



WIR BAUEN EINEN NISTKASTEN!

Der Nistkasten – künstliche Hilfe für natürlichen Reichtum

Der Zoo Salzburg bietet vielen heimischen Vögel einen idealen Lebensraum. Hier leben Arten vom kleinsten europäischen Vogel, dem Wintergoldhähnchen mit nur etwa 6 Gramm, bis zum mächtigen Gänsegeier, der eine Flügelspannweite von bis zu 2,5 m erreichen kann.

Die häufigsten Vertreter im Zoo Salzburg stellen die Singvögel dar. Aber auch Gänsevögel, Rallen, Tauben, Spechte, Greifvögel und Eulen finden hier ein Zuhause.

Unter den Vögeln herrscht eine enorme Vielfalt. So verschieden wie manche Vögel im Aussehen sind – so unterschiedlich sind auch ihre Lebensweisen oder Brutplätze.

Manche Vogelarten bauen ihr Nest frei im Dickicht von Sträuchern, Hecken oder Bäumen. Diese nutzen keinen Brutkasten und sind jedes Jahr von neuem damit beschäftigt ein Nest im „Do it yourself“ - Stil zu errichten. Eigenbaumeister wie etwa die Amsel fertigen ihren Brutplatz aus Zweigen, Halmen, Blättern und Moos.

Andere Arten brüten am liebsten versteckt. Allerdings ist es nicht leicht solch einen versteckten Brutplatz zu finden. Meistens sind die wenigen Felsspalten, Baum- und Asthöhlen schnell vergeben. Solche Brutplätze sind Mangelware, weshalb oft große Konkurrenz zwischen den Arten herrscht. Da kann es vorkommen, dass der Lebensraum viel mehr Vögel Platz bieten könnte – aber aufgrund der wenig vorhandenen Nistmöglichkeiten diese Arten keine Chance haben für Nachwuchs zu sorgen.

Nun wollen wir vielen Vogelarten helfen eine schöne „Wohnung“ zu finden, indem wir verschiedene Nistkästen im Zoo verteilen.

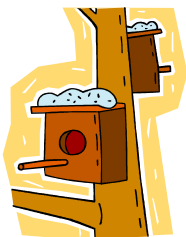
Um ein breites Spektrum unterschiedlicher Vogelarten zu erreichen bieten wir zwei verschiedene Nistkästen-Modelle an.

Denn manche Vögel bevorzugen Modelle mit einem kleinen runden Einflugloch, andere wiederum mögen's lieber etwas offener mit einem breiten Fester. Weiters wird der Nistkasten auch nicht das ganze Jahr hindurch nur von den Vögeln genutzt. Wo im Frühjahr und Sommer kleine Meisen das Licht der Welt erblickt haben, kann schon im Winter der Siebenschläfer sein Winterschlafquartier errichten. Leere Kästen bieten aber auch vielen Insekten Zuflucht.

Unsere Modelle:

- Modell 1 „**Villa Höhlentraum**“ ist ein Nistkasten mit verschieden großen Einfluglöchern für Höhlenbrüter.
- Modell 2 „**Villa Jedermann**“ ist ein halboffener Nistkasten für Halbhöhlenbrüter.

Allgemeine Infos und Tipps zum Bau des Nistkastens



Als Baumaterial für einen Nistkasten verwendet man am besten **Bretter aus Fichte, Tanne, Buche oder Lärche** (ungehobelt) mit einer Stärke von **20 mm**. Der Nistkasten hängt das ganze Jahr über draußen und muss daher sehr witterungsbeständig sein!

Schrauben sind **vorteilhafter** als Nägel und ermöglichen eine bessere Öffnung und Reinigung des Kastens. Dadurch erspart man sich auch das Verleimen.

Auf Holzschutzmittel sollte ganz verzichtet werden – um die Gesundheit der Vögel nicht zu gefährden.

Eine Abdeckung des Daches mit Teerpappe ist nicht notwendig, da dies nicht das Feucht werden des Vogelhauses verhindert – wohl aber das Trocknen!

Die **Größe der Kästen kann variieren** – allerdings sollte die Grundfläche immer mindestens 12x12 cm betragen. Das entscheidende Kriterium welche Vogelart einzieht steht immer im Zusammenhang mit dem Durchmesser des Einfluglochs.

Modell „VILLA HÖHLENTAUM“ Der Nistkasten für Höhlenbrüter

Vogelart	Einflugloch ø
Blaumeise Tannenmeise Sumpfmeise	26 – 28 mm
Kohlmeise Kleiber Feldsperling	30 – 32 mm
Hausperling Wendehals	32 – 35 mm
Star	45 mm

Dieses Nistkastenmodell wird vor allem den neugierigen und emsig nach Insekten suchenden Meisen eine Freude bereiten, weshalb diese Bruthilfen auch Meisenkästen genannt werden.

Im Zoo Salzburg leben nicht nur die bekannten Arten, wie etwa Blaumeise oder Kohlmeise, sondern auch Sumpf- und Tannenmeise sind hier heimisch.

Ein weiterer Höhlenbrüter ist der Kleiber. Seinen Namen trägt er, weil er das Einflugloch fremder Nisthöhlen auf die für ihn passende Größe mit Lehm verklebt und dann selber nutzt. Andere höhlenbrütende Arten, die man im Zoo beobachten kann, sind der relativ häufige Hausperling und der eher stadtfremde Feldsperling.

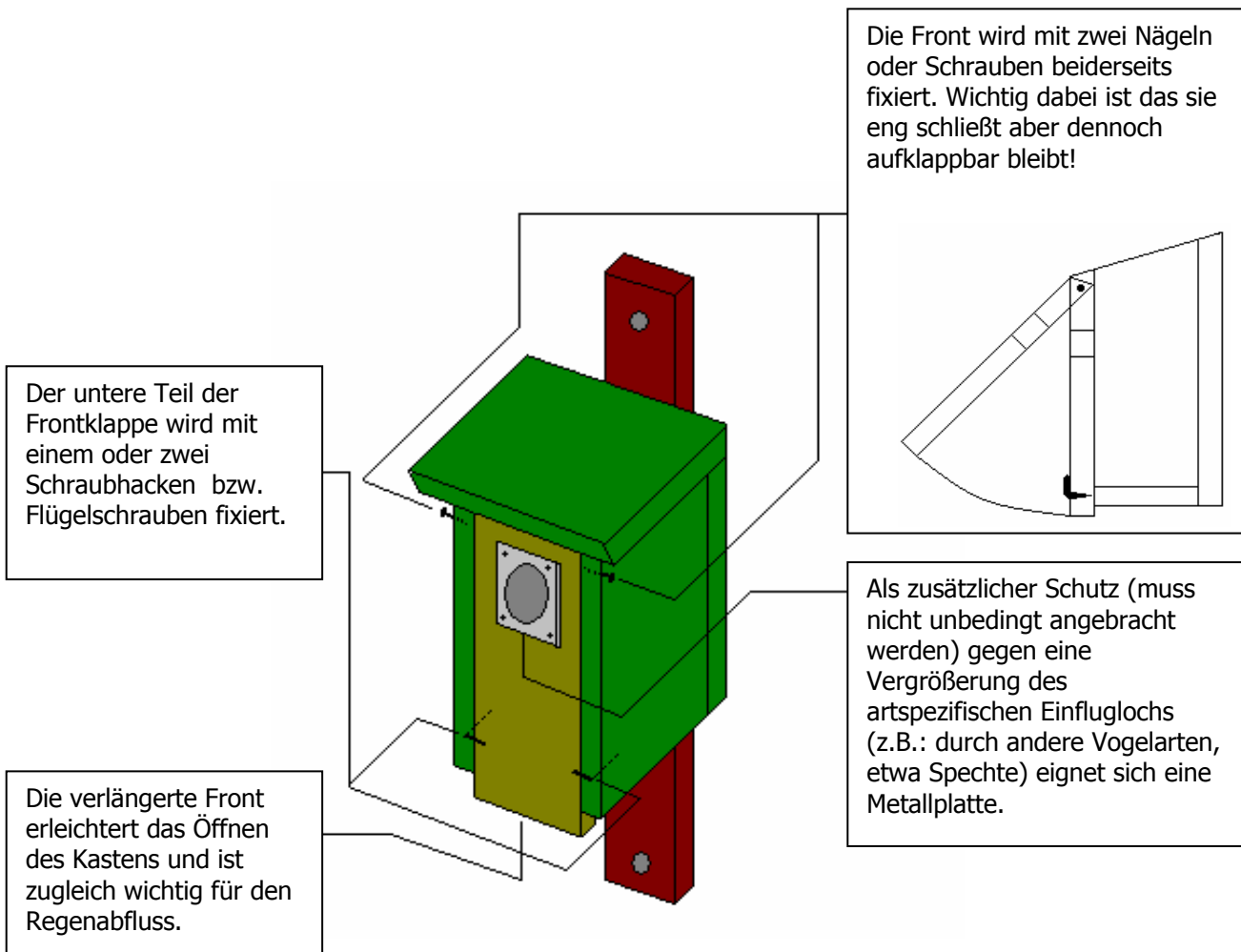
Große Einfluglöcher bevorzugt der Star, der ein metallisch blau-schwarz glänzendes Gefieder hat. Ebenfalls ein interessanter Höhlenbewohner ist der Wendehals, der zur Familie der Spechte gezählt wird. Sein Name geht bis in die griechische Mythologie zurück und rührt von seinen Kopfdrehungen her.

Viele Möglichkeiten – Wer zieht ein?



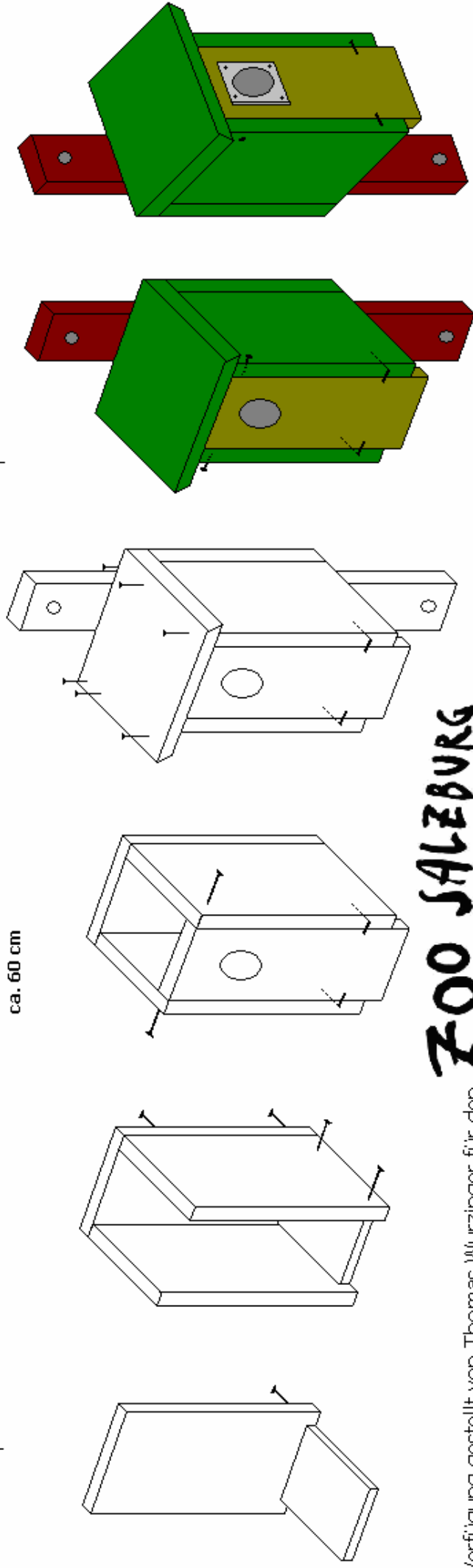
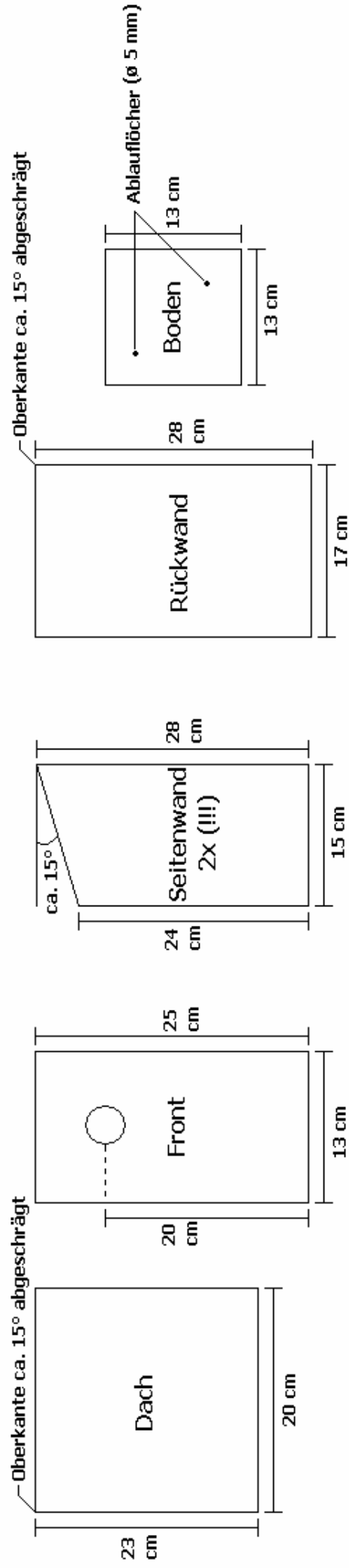
Wichtig und entscheidend für die jeweilige Vogelart ist die Größe des Einfluglochs. So kann man gezielt bestimmen, wessen Zuhause das neue Heim wird (Einfluglochgrößen können der Tabelle entnommen werden).

Bauanleitung Modell „Villa Höhlentraum“



→ Eine genaue Konstruktionsanleitung gibt's auf der nächsten Seite.

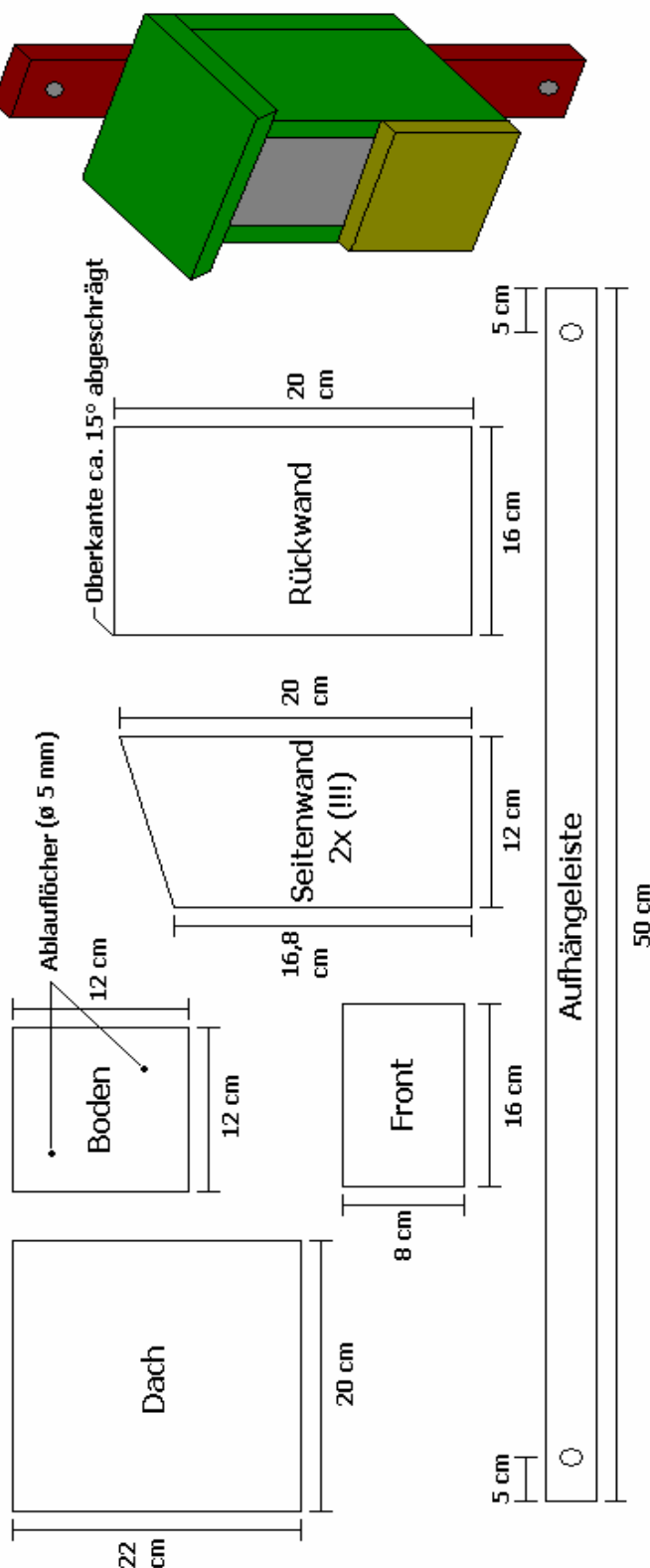
Höhlenbrüter-Nistkasten: "Villa Höhlentraum"



Modell „VILLA JEDERMANN“ Der Nistkasten für Halbhöhlenbrüter

Bei den Halbhöhlenbrüter lautet das Motto: „Wer zuerst kommt – ist der neue Mieter!“
So gut man die Bewohner durch die Einfluglochgröße bei den Höhlenbrüter-Kästen regeln kann – so schlecht ist vorauszusagen welche Vogelart den Halbhöhlen-Kasten bewohnen wird. Gerne benutzt von Vögel Hausrotschwanz, Bachstelze, Grauschnäpper und Zaunkönig. Manchmal findet sich auch das Rotkehlchen ein.

Halbhöhlenbrüter-Nistkasten: "Villa Jedermann"



ZOO SALZBURG
www.salzburg-zoo.at

Zur Verfügung gestellt von Thomas Wurzinger für den